

1 Transkript 4

2

3 Ich unterrichte an einem Gymnasium in Villach. Wir haben sprachliche und informationstechnische
4 Schwerpunkte. Meine sind Latein italienisch und Informatik. Ich arbeite auch schon erklärt Bericht mit
5 Audio. Begonnen hatte eher klein und nebensächlich im Informatikunterricht. Wenn Sie Präsentationen im
6 OpenOffice gemacht haben wie PowerPoint und Ähnliches habe ich ihnen auch gezeigt, wie man zum
7 Beispiel St. zufügt. So auch Audioaufnahmen. Ich habe bei den Kindern gesehen das es ihnen sehr viel
8 Spaß gemacht hat. Ich habe sie dann im Unterricht super unprofessionell kleine Dinge aufzeichnen lassen
9 wie etwa die Dialoge das habe ich auch im Lateinunterricht gemacht. Auch in Italienisch Unterricht das
10 Ganze war nicht professionell aber es hat ihnen unheimlich Spaß gemacht. Es ergab sich dann, dass wir
11 für die Lehrer einen Brutkasten Radio Workshop organisiert haben. Das passierte an der Schule in
12 Zusammenarbeit mit Radio akkurat daraus ist dann die Idee geboren wirklich einmal Schülerradio zu
13 machen in Zusammenarbeit mit Radio akkurat das hat gut funktioniert. Ich hab dann auch den
14 Radiolehrgang an der PH Graz gemacht letztes Jahr habe ich dann wieder zwei größere Projekte mit 15-
15 jährigen gemacht und auch ein kleineres mit zehn -jährigen Kindern. Ich habe es bis jetzt auch immer mit
16 der ganzen Klasse gemacht. Es ist schwierig kleinere Gruppen irgendwie aus dem Unterricht
17 herauszunehmen. Man muss ja immer alle beschäftigen. Und man ist nur ein Lehrer für die ganze Klasse.
18 Der würde man jemand brauchen der die anderen parallel beaufsichtigt. Das habe ich schon bei einem
19 Radioprojekt zugemacht wo wir mit den Kindern dann in die Stadt gegangen sind.

20

21 **Wie sieht die Planung und Vorbereitung dieses Projektes aus?**

22

23 Die zwei größeren Projekte in Zusammenarbeit mit Radio Agora, da gab es erst einmal die Diskussion mit
24 den Schülern ob sie überhaupt Lust dazu haben. Das war aber sofort klar. Wir haben erst einmal eine
25 Exkursion in Studio gemacht und haben da auch Grundlagen erfahren wie etwa über die Radiolandschaft
26 in Österreich, auch ein bisschen Input und Anregungen zur Frage wie komme ich zu einem Thema. Was
27 für Radiosendungen es gibt. Wir waren da immer etwa 4-5 h vor Ort. Zurück in der Schule war aus meiner
28 Sicht die größte Herausforderung überhaupt ein Thema zu finden dafür die Schüler passt das sie wirklich
29 interessiert. Das habe ich selber total unterschätzt. Gerade bei den 14-15 jährigen war das sehr schwer.
30 Da mussten wir der lange diskutieren. Aber das ist eben so dass manche das Medium interessiert und für
31 andere ist es nicht so. Es wird eben nicht geben was alle zu 100 % begeistert.

32

33 Nachdem wir dann das Thema hat, haben sie erst einmal ein Konzept geschrieben, überlegt wen werden
34 sie interviewen und wo werden Sie die Informationen hier bekommen. Ich habe das natürlich immer
35 wieder betreut durchgesehen und auch Rückgemeldet. Dann habe ich sie kurz eingeführt in die Beginn
36 Bedienung des Aufnahmegerät. Auch eine Einführung in Schnittprogramm. Wir haben auch Musik dazu
37 gesucht, das ist Ihnen ja sehr wichtig. Da sind an einem Nachmittag die Radioleute gekommen und habe
38 sich die Zwischenergebnisse angehört und auch Rückmeldungen gegeben oder
39 Verbesserungsvorschläge gemacht. Die wurden dann mehr oder weniger intensiv eingearbeitet. Dann gab
40 es einen Aufnahmetermin in Studio und dann wurden dort noch die Beiträge zur Sendung geschnitten und
41 dann eben auch ausgestrahlt in einer Sendung.

42

43 **Wie würden Sie den Mehraufwand einschätzen?**

44

45 Der mehr Aufwand an Zeit war insofern nicht zu, weil ein Großteil der Arbeit im regulären
46 Informatikunterricht passiert ist das ist in diesen beiden fünften Klassen die ich gehabt habe in etwas
47 leichter. Da ist der Lehrplan sehr offen und lässt so etwas zu. In dem Bereich Schwerpunktinformatik wäre
48 das nicht möglich, weil da der Lehrplan schon vier voll gepackt ist. Er sprach Zeit lässt hier aber solche
49 Möglichkeiten offen. Der finanzielle Aufwand ist in beiden Fällen gedeckt worden über Gelder aus einem
50 anderen Projekt. Unsere Schule ist ein Teil von diesen Projekt in den Inner-Cluster

51

52 **Wenn Sie Kosten und Aufwand und Nutzen gegenüberstellen?**

53

54 Ich ziehe persönlich ein sehr positives Resümee. Der Mehraufwand an Zeit war nicht dramatisch und
55 finanziell weiß auch leicht zu lösen. Es ist für die Schüler eine wichtige Erfahrung, mit der eigenen Stimme
56 zu arbeiten. Es werden dadurch auch einige Kompetenzen gefördert und auch erlernt. Einerseits ist das

1

1

2

57die Sprachkompetenz, es ist glaube ich auch eine Erweiterung ihrer Medienkompetenz. Und zwar
58einerseits in technischer Hinsicht, weil sie natürlich lernen müssen im Schnittprogramm zu arbeiten und
59auch die Grundlagen beim Aufnahmegerät aber natürlich auch in Richtung Urheberrecht. Man klärt sie
60natürlich darüber auf das die Beiträge mitten fliegt die im Radio live natürlich ausgestrahlt werden dürfen,
61aber Eben nicht ins Internet gestellt werden dürfen. Es ist eben jeden Schüler einmal die Möglichkeit
62Medium auszuprobieren. Und vielleicht dann drauf zukommen dass es ihnen liegt. Oder eben auch nicht.

63

64Konnten Sie bei den Schülern und Schülerinnen auf bestehende Kompetenzen zurückgreifen?

65

66Natürlich durch den Informatikschwerpunkt habe alle Schüler in der Unterstufe zumindest schon 1 h in der
67Woche Informatik. Sie sind als in der vierten Klasse durchaus schon versierte Computeruser.

68

69Haben Sie bei den Schüler und Schülerinnenveränderungen bemerkt?

70

71Also bei den ersten Interviews diese aufgenommen habe und sich dann später angehört haben haben sie
72dann schon bemerkt, dass es teilweise nicht das zwar was sie sich vorgestellt haben. Und dann haben sie
73in einer zweiten Runde die Frage noch einmal reflektiert und teilweise die Interviews neu aufgenommen.
74Da haben sie mehr Kompetenz und ein gewisses Gespür entwickelt. Wie man Fragen stellt damit ich die
75Informationen bekomme die ich möchte. Auch beim bedienen Schnittprogramm finden Sie im Laufe des
76Projektes immer besser geworden.

77

78Wie waren von Rückmeldungen von den Beteiligten?

79

80Die waren durchwegs positiv und es war auch etwas was in durchwegs Spaß gemacht hat. Und wo sie es
81auch sinnvoll finden wenn das in anderen Klassen gemacht wird

82

83Wie war die Unterstützung durch die Kollegenschaft?

84

85Ich finde meinen Projekten mehr oder weniger ohne große Unterstützung ausgekommen. Weil ich eben
86im Rahmen des Informatikunterricht gemacht habe. Ich habe einige Werkzeuge ich brauche in diesen
87Räumlichkeiten zur Verfügung. Ich musste dann jemanden bitten etwas zu ändern.

88

89Kann man sagen Audioproduktion eignet sich für manche Lerninhalte besonders?

90

91Da würde ich spontan Antworten in einer lebenden Fremdsprache. Da hat man im Unterricht ja sowieso
92öfter die Situation dass man kurze Szenen spielen möchte. Und da geht es um die Sprache und das sind
93sie schon in Gruppen aufgeteilt und dabei war eben die Idee dass man anstelle der Klasse in den
94Computerraum nutzt und über das Headset diesen Dialog aufzeichnet. Da können wir es eben im
95Nachhinein anhören und wenn es Ihnen gefällt auch den anderen zur Verfügung stellen. Ich habe auch
96den Eindruck, wenn man es sie aufzeichnen lässt, dass sie sich dann mehr bemühen. Und wenn sie es
97dann hören und bemerken das Fehler oder unschöne Sachen drinnen sind dann eben motiviert sind es
98noch einmal zu machen. In der Standardsituation in der Klasse hat man das nicht, weil es eben nicht so
99bewusst ist.

100

101Kann man sagen der Lerneffekt ist größer?

102

103Ich habe schon den Eindruck aber das ist von Schülern für Schüler verschieden. Das hängt eben von der
104Wesenseigenschaft der Schüler ab oder auch von Interesse für das Fach selber.

105

106Glauben Sie Audioproduktion geht für alle Schulstufen gleichermaßen?

107

108In dem Bereich wo ich unterrichte, also Kinder zwischen zehn und 18 Jahren, der ist wie jede Schulstufe
109geeignet. Ich würde sogar behaupten, ich habe es letztes Jahr zum ersten Mal mit zehnjährigen gemacht
110in der ersten Klasse, da war die Begeisterung sehr groß. Diejenigen die in der Pubertät sind, die sind
111meistens etwas unsicher. Die haben dann oft Hemmungen auf Leute zuzugehen und Interviews zu
112machen und Fragen zu stellen.

113

114**Welchen Stellenwert hat in die Reflexion?**

115

116Natürlich haben wir uns das noch einmal angehört und auch Rückmeldungen geben lassen. Dies
117Rückmeldungen kamen eben von den Profis. So ein breiter Rahmen für eine Reflexion war eigentlich
118nicht da.

119

120**Kennen Sie Stolpersteine?**

121

122Es kommt immer auf die technische Ausstattung an, das kann unter Umständen ein Engpass dazu kommt
123das ich als Informatiklehrerinnen mit diesen Schülern ohnehin Stunden im regulären Unterricht gehabt
124habe darum hatte ich auch die Geräte zur Verfügung. Aber ich kann mir vorstellen, dass ein Lehrer aus
125einem anderen Fach machen möchte, dass er es dann nicht so leicht hat. Vormittags sind die
126Computerräume alle voll ausgelastet das müsste man dann auf den Nachmittag legen. Da ist es aber
127dann schon schwierig, gerade mit den kleineren Schülern oder Kindern, die dann dazu zu bekommen.
128Man muss natürlich auch die Mittel aufreiben um Aufnahmegeräte kaufen. Wir sind ja eine
129Schwerpunktschule mit Informationstechnologie und insgesamt was Projekte angeht eine sehr offene
130Schule. Das wird auch von der Direktion viel gefördert. Da haben wir eher keine Schwierigkeiten. Ich
131glaube nicht dass eine Direktion grundsätzlich ein Projekt ablenkt. Verständlich ist aber die Frage woher
132kommen die Ressourcen dazu. Vor allem dann die Frage wo kommt das Geld dafür her.

133

134**Sind Wettbewerber oder Ausschreibungen ein Anreiz?**

135

136Ich glaube schon das interessant ist. Das wäre für die Schüler natürlich zusätzliche Motivation im Projekt
137besonders gut zu machen. Eingeteilt in geschaut haben im Rahmen eines Wettbewerbs gegen andere
138anzutreten. Sie möchten ja auch dass die Projekte auf der Schul-Webseite verfügbar sind das heißt es ist
139ganz wichtig die auch präsent zu machen.
140Die Schüler präsentieren sich auch gerne nach außen hin.

141

142**Gibt es bei Ihnen an der Schule noch andere Medienprojekte wo andere Medien zum Einsatz
143kommen?**

144

145Wir haben heuer eine I-Pad.klasse. Es werden auch Videoprojekte gemacht. Eine Kollegin filmt zum
146Beispiel mit Ihrer Klasseveranstaltungen in der Schule und macht daraus kurze Videos zur Präsentation.
147Haben Sie auch schon andere Lehrer und Lehrerinnen motivieren können?

148

149Die Kollegen finden das ganz interessant. Bei diesem Radioworkshop vor drei Jahren war es eben so wie
150es oft ist, die Kollegen finden es zwar sehr interessant. Sie schauen sich das an und das gefällt Ihnen die
151Fitness interessant, und die Rückmeldungen sind dann ja ich werde es vielleicht einmal machen, aber da
152muss ich mich noch mehr hineinarbeiten und dazu habe ich keine Zeit. Aber es fehlt dann oft dieses Level
153dass die Leute dann sagen das ist super und werden sich dahinter klemmen.

154

155**Ist es der Faktorzeit oder andere Faktoren?**

156

157Einerseits ist es sicher der Faktorzeit. Bei uns an der AHS ist in den letzten Jahren durch die
158standardisierte Matura ein Mehraufwand entstanden. Die Lehrer haben sicher das Gefühl sehr mehr zu
159tun. Und wollen der nichts zusätzliches noch machen. Ich glaube auch das es mit gewissen Ängsten
160gegenüber der Technik verbunden ist. Für mich ist es natürlich als Informatiklehrer und jemand der viel mit
161ihr gemacht hat nicht so. Es ist auch oft dieses Rollenbild, dass die Lehrer im Kopf haben, wir haben das
162Gefühl wenn sie etwas machen dann müssen sie diejenigen sein die die Medien beherrscht. Da haben sie
163der Angst vor, denn es ist heutzutage oft so dass die Jugendlichen sich sehr gut mit den Medien
164auskennen. Teilweise auch viel besser drauf sind. Da müsste ein Umdenken stattfinden. Man könnte ihr
165die Schüler die besonders gut drauf sind gewissermaßen als Coach in der Klasse einsetzen. Auch für die
166Lehrer und Lehrerinnen das ist aber etwas, das vom Rollenverständnis hier nicht besonders verankert ist.
167Die Lehrer haben die Idee, wenn sie etwas machen dann müssen in allen Bereichen sattelfest sein.

168

169**Könnten da entsprechende Fortbildungen etwas ändern?**

170

171Ich fürchte nicht. Da kommt eben der Zeitfaktor dazu wenn man eine Fortbildung macht zum Beispiel
172Audioschnitt oder Schnitttechnik wenn man da nicht sofort dabei bleibt und damit arbeitet, dann bleibt es
173nur in Teilen hängen. Eine Sattelfestigkeit zu erreichen, mit der man sich vor die Klasse traut, das geht
174nicht durch eine Fortbildungsveranstaltung. Da ist die Begeisterung die Voraussetzung. Er muss sich eben
175viel Zeit und Energie aufwenden.

176

177**Könnte man da in der Lehrerausbildung ansetzen?**

178

179Das finde ich persönlich viel sinnvoller, dass man eben bei der Ausbildung das Alsmodule eingebaut und
180dass die Kandidatinnen fürs Lehramt da schon selber Projekte machen müssen. Sie müssen die Medien
181kennen lernen und viel wie so etwas funktioniert. Und dass es auch Spaß macht.

182

183**Glauben Sie, wenn Sie nicht mehr an der Schule sind gibt es da noch weiterhin Radioprojekte?**

184

185Ich fürchte es hängt an meiner Person.

186

187**Wie haben sie ihre eigenen Kompetenzen erworben?**

188

189Ja, wobei natürlich als Informatiklehrer hat man schon besondere Kompetenzen in den Bereichen oder
190Grundkompetenzen. Was aber die Radioproduktion betrifft dann habe ich das in diesem Lehrgang an der
191PH Graz gelernt. Da bekam ich sehr gute Inputs und Anregungen. Meine Radioarbeit hat sich auch bisher
192immer auf die Schule beschränkt.

193

194**Welche Medien nutzen sie privat?**

195

196Computernotebook Smartphone Albright, ich glaube die gängige Palette. Und natürlich auch TV und
197Radio.

198

199**Und in ihrer Kindheit?**

200

201Radio, Fernsehen, der Kassettenrecorder natürlich

202

203**Beschäftigen Sie sich auch mit mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienpädagogik?**

204

205Eher weniger. Natürlich kam etwas in diesem Radiolehrgang und da beschäftigt man sich dann natürlich
206damit, aber im Alltag ist es ihr dann die Arbeit mit den Schülern wo man eben immer wieder schaut passt
207das mit den Schülern funktioniert es. Also viel theoretische Auseinandersetzung findet nicht statt.

208

209**Medienerlass?**

210

211Nicht im Wortlaut und im Detail, aber immerhin so das man möglichst die Medien im Unterricht einsetzen
212soll also die Information und Kommunikationsmedien. Die sollen Bestandteil des Unterrichts sein.

213

214**Anmerkungen?**

215

216Ich finde für Initiativen wie in der Steiermark der Radioigel die sind ganz wichtig und bereichert. Und es
217wäre wünschenswert wenn davon höherer Ebene vielleicht gefördert wird und dass man dann Leute
218haben könnte die wie Botschafter in anderen Schulen unterwegs sind. Man hat bei diesen Dingen oft das
219Gefühl man ist Einzelkämpfer. Man ist konfrontiert mit der Tatsache man hat seine Lehrverpflichtung und
220seiner Arbeit und macht das vielleicht zusätzlich und da sind die Ressourcen begrenzt. Wenn man es
221schaffen würde das in der Lehrerausbildung zu verankern und dann aber schon auch in weiterer Folge
222Leute hat die dafür freigestellt sind dann hat man bestimmt eine stärkere Verbreitung. Und hat größere
223Chancen auch andere Leute damit zu infizieren anderer Lehrerinnen und Lehrer.

224

7

4

8

225Außerdem habe ich das Gefühl dass im Bereich der Neuen Mittelschule viel viel mehr gemacht wird
226weniger sowie bei mir in einer AHS. Bei uns wird es ein wenig auf das Abstellgleis geschoben. Es ist eben
227schwer wenn es immer nur auf Zusatzleistung und Initiative einzelner passiert. Die das dann zusätzlich zu
228ihrem normalen Job machen.

229

230**Woran könnte das mit der Neuen Mittelschule liegen?**

231

232Ich glaube es liegt zum einen daran das in dieser neuen Schulform die Bereitschaft für neues auch größer
233ist. Und ich glaube auch dass der finanzielle Spielraum viel größer ist da wird finanziell einfach mehr
234investiert. Weil es eben ein Projekt ist wo die Politik auch daran interessiert ist dass es gelingt. Das ist bei
235der AHS in den letzten Jahren nicht wirklich der Fall. Da ist mir eben in diesem Lehrgang aufgefallen, dass
236da fast nur Leute aus der Neuen Mittelschule befestigt sind. Vielleicht bestünde eine Möglichkeit darin zu
237sagen man setzt sich mit den Leuten auf den Freienradios zusammen und versucht dann beim
238Landesschulrat einen Termin zu bekommen und probiert eben dort irgendetwas zu bewegen. Aber das ist
239schwierig in Zeiten der Sparpolitik.